

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

### Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2016 gestiegen

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete im vierten Quartal eine Zunahme der Wertschöpfung.

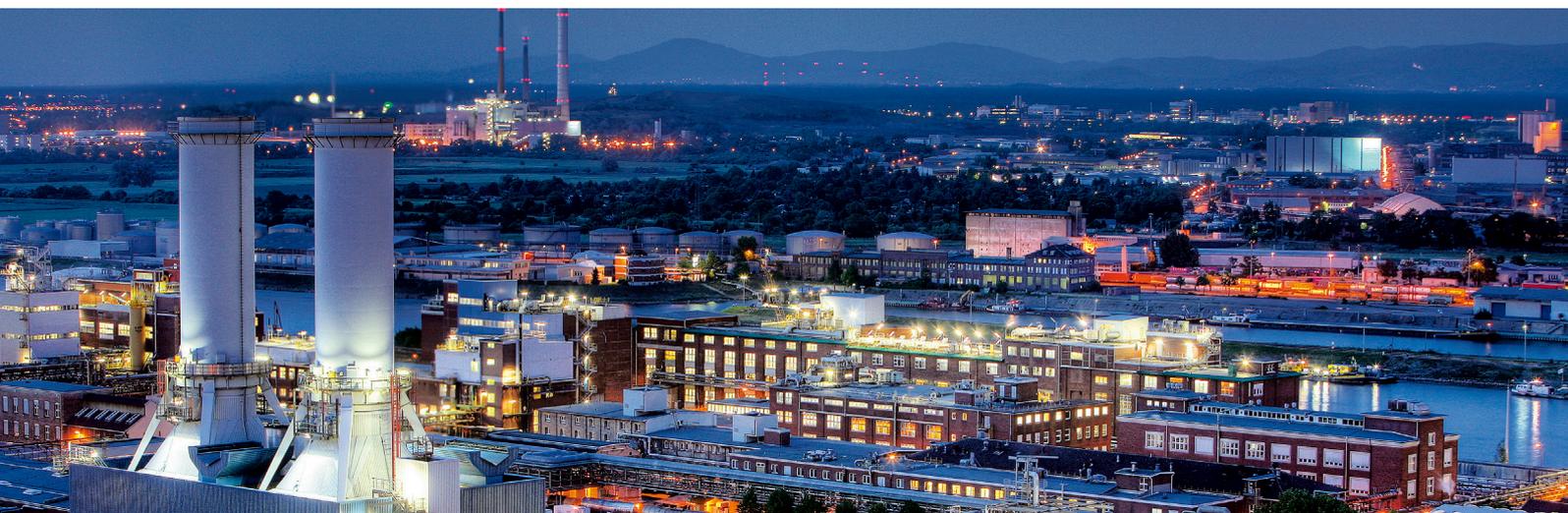
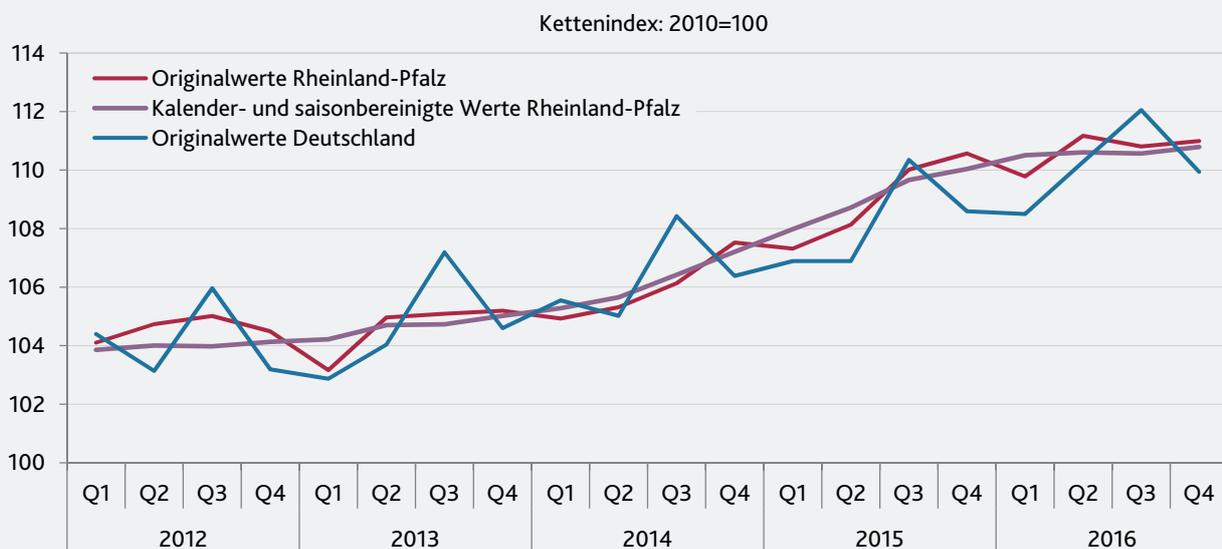
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegen-

über dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit zog die Konjunktur zum Jahresende wieder etwas an. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 0,7 Prozent zu.

Die Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft und insbesondere für die exportorientierten Branchen sind im vierten Quartal stabil geblieben. Das Wachstum der Weltkonjunktur hat

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2012–2016 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,1 ↗	0,0 →	0,2 ↗	1,7 ↗	0,8 ↗	0,7 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,1 ↗	-0,1 ↘	0,2 ↗	1,7 ↗	0,8 ↗	0,7 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,2 ↘	-0,6 ↘	-0,4 ↘	2,4 ↑	0,2 ↗	-0,7 ↘
Baugewerbe	0,6 ↗	0,4 ↗	0,3 ↗	1,6 ↗	1,8 ↗	1,9 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	-0,2 ↘	0,3 ↗	1,7 ↗	0,8 ↗	0,8 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,0 →	-0,1 ↘	...	0,6 ↗	0,2 ↗	...
Verarbeitendes Gewerbe	-0,4 ↘	-0,4 ↘	...	-0,5 ↘	-0,9 ↘	...
Baugewerbe	-0,3 ↘	-0,1 ↘	...	0,5 ↗	0,4 ↗	...
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	0,0 →	...	1,0 ↗	0,6 ↗	...

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

zwar im Vergleich zum Sommer leicht nachgelassen; das hohe Tempo des letzten Quartals war jedoch größtenteils durch Sondereinflüsse, insbesondere in den USA, geprägt. Japan und der Euroraum setzten ihren moderaten Wachstumskurs fort. Im Vereinigten Königreich nahm das Wachstum trotz der Brexit-Entscheidung nochmals zu. Die Rezession in Russland scheint überwunden. Brasilien verzeichnete dagegen erneut Produktionsrückgänge.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft gewann im vierten Quartal wieder an Dynamik. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem vierten Quartal 2015 legte die Wirtschaftsleistung um 1,7 Prozent zu. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem von den staatlichen und den privaten Konsumausgaben sowie den Bauinvestitionen.<sup>1</sup> Nach Wirtschaftsbereichen kamen die stärksten Impulse aus dem Baugewerbe sowie aus dem Dienstleistungsbereich „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation“.

Zum Wachstum in Rheinland-Pfalz trugen im vierten Quartal 2016 die Dienstleistungsbereiche und das

Baugewerbe bei. In beiden Bereichen stieg die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung um 0,3 Prozent gegenüber dem dritten Quartal [→ Tabelle T 1].

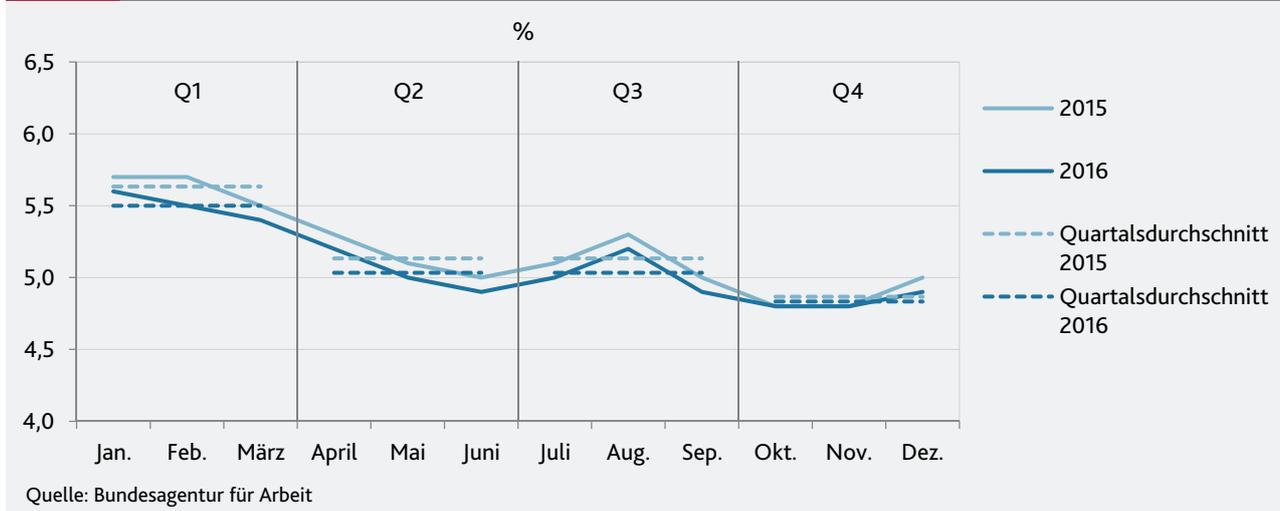
Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der **Dienstleistungsbereiche** zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt der Groß- und der Kfz-Handel und die Bereiche „Verkehr und Lagerei“ sowie „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister“ positiv entwickelten. Kräftige Einbußen verzeichneten erneut der Bereich „Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister“ sowie aufgrund eines erhebungsbedingten Sondereffekts der Bereich „Information und Kommunikation“.

Im **Bauhauptgewerbe** waren zwar die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im vierten Quartal rückläufig. Im Ausbaugewerbe legten die Umsätze dagegen kräftig zu, sodass insgesamt ein Wertschöpfungsanstieg verzeichnet wurde.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** sank die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung das dritte Quartal in Folge. Mit 0,4 Prozent fiel der Rückgang im vierten Quartal jedoch geringer aus als im dritten Quartal (-0,6 Prozent) [→ Tabelle T 1].

<sup>1</sup> Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2015–2016 nach Monaten



Die Entwicklung von Umsätzen und Produktion im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass vor allem die Investitionsgüterindustrie für den Rückgang verantwortlich war. Sowohl im Maschinenbau als auch im Fahrzeugbau nahmen Umsätze und Produktion zum Jahresende kalender- und saisonbereinigt ab. Die Vorleistungsgüterproduzenten verzeichneten dagegen ein Plus.

**Entwicklung am Arbeitsmarkt stabil<sup>2</sup>**

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin stabil. Nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit waren im Dezember 108 362 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 0,1 Prozent mehr als im Dezember 2015. Die **Arbeitslosenquote** betrug 4,9 Prozent

<sup>2</sup> Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt. Die für März geplanten Veröffentlichungen der Jahresergebnisse der Erwerbstätigenrechnung für 2016 sowie der Quartalsergebnisse (Neuberechnung viertes Quartal und Überarbeitung der ersten drei Quartale), deren Basis der Berechnungsstand Februar 2017 des Statistischen Bundesamtes ist, wurden auf Juni verschoben. Grund: Zum Veröffentlichungstermin 1. März 2017 hat die Bundesagentur für Arbeit Daten der Beschäftigungsstatistik korrigiert. Die Beschäftigungsstatistik ist eine der wichtigsten Quellen der regionalen Erwerbstätigenrechnung. Von der Korrektur der Beschäftigungsstatistik sind insbesondere das dritte und vierte Quartal 2016 betroffen. Die korrigierten Ergebnisse weichen von den bisher veröffentlichten Ergebnissen nach oben ab.

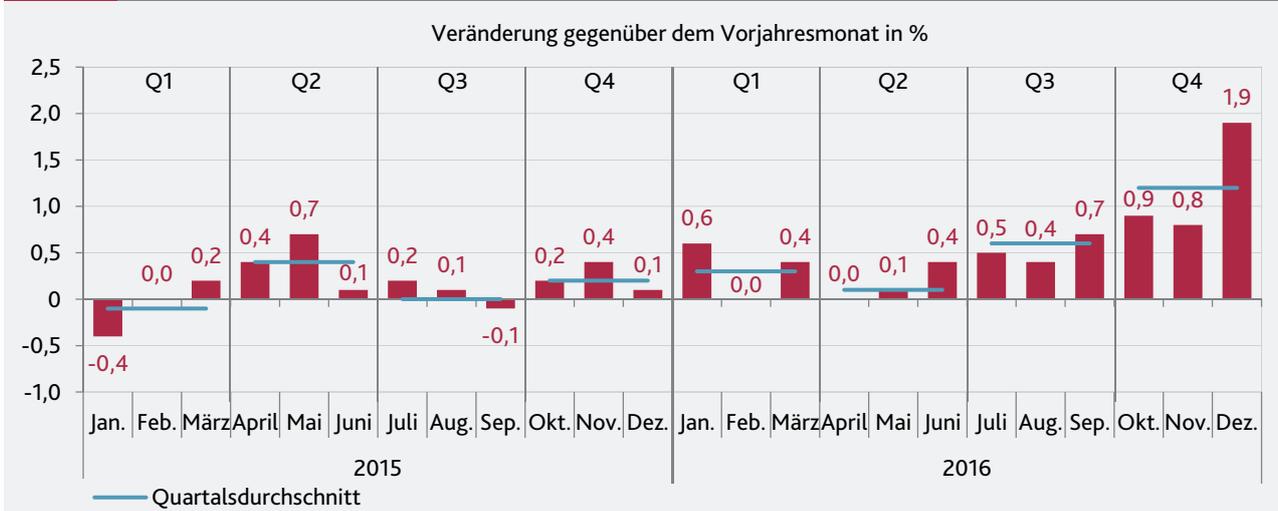
und war 0,1 Prozentpunkt niedriger als im Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Im Oktober 2016 lagen sowohl die Zahl der Arbeitslosen als auch die Arbeitslosenquote auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Im November wurden zwar 0,9 Prozent mehr Arbeitslose registriert als im November 2015. Die Arbeitslosenquote war mit 4,8 Prozent dennoch genauso hoch wie im Jahr zuvor. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist weiterhin hoch. Im Dezember 2016 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 32 800 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um elf Prozent über dem Niveau von Dezember 2015.

**Preise ziehen zum Jahresende an**

Zum Jahresende erreichte die Teuerungsrate den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren. In Rheinland-Pfalz ist der **Verbraucherpreisindex** im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,9 Prozent gestiegen [→ Grafik G 3]. Davor hatte es im Oktober und im November noch einen Anstieg der Teuerungsrate von unter ein Prozent gegeben (+0,9 bzw.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2015–2016 nach Monaten



+0,8 Prozent). Seit Januar 2013 liegt die Veränderungsrate der Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Ein wesentlicher Grund für den kräftigen Anstieg der Inflationsrate im Dezember 2016 war die Entwicklung der Energiepreise. Nach einem deutlichen Rückgang im zweiten Halbjahr 2015 erreichten die Energiepreise im Dezember 2015 ein außergewöhnlich niedriges Niveau, das bei der Berechnung der Preissteigerungsrate für Dezember 2016 zu einem statistischen Basiseffekt führte. Dieser Basiseffekt wird auch in den kommenden Monaten noch wirken. Im Dezember 2016 war Energie um 3,8 Prozent teurer als ein Jahr zuvor. Im Oktober und im November wirkten die Energiepreise dagegen noch dämpfend auf die Inflationsrate (-1 bzw. -2,3 Prozent).

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Oktober und im November lag die Kerninflationsrate jeweils bei 1,3 Prozent.

Die Gliederung nach den zwölf Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex zeigt im Dezember für zehn Bereiche steigende Preise. Die höchsten Teuerungsraten gab es in den Hauptgruppen „Verkehr“ (+3,3 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+3,1 Prozent). In den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ (-0,7 Prozent) sowie „Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör“ (-0,2 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Produktion und Auftragseingänge in der Industrie gestiegen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 25 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im vierten Quartal – nach zwei Quartalen mit Produktionsrückgängen – wieder gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industrieunternehmen gibt, lag um 0,4 Prozent über dem Niveau des dritten Quartals [→ Tabelle T 2].

Zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen verzeichneten Zuwächse. Die Hersteller von Konsumgütern, deren Umsatzanteil 2016 bei 18 Prozent lag, steigerten ihren Output um 2,2 Prozent. Die Vorleistungsgüterindustrie, die mit einem Umsatzanteil von mehr als 50 Prozent bedeutendste Hauptgruppe im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe, erhöhte ihre Produktion um 0,5 Prozent. Die Hersteller von Investitionsgütern, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beisteuern, drosselten hingegen ihren Güterausstoß um 1,1 Prozent [→ Tabelle T 2].

Von den drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie konnte nur die Chemische Industrie im vierten Quartal ihren Output steigern. Die Chemiebranche, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, produzierte 0,4 Prozent mehr als im

dritten Quartal. Im Fahrzeugbau, der zweitgrößten Branche des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes (Umsatzanteil 2016: 15 Prozent), sank der Güterausstoß um 0,4 Prozent. Der Maschinenbau, der wie der Fahrzeugbau zur Investitionsgüterindustrie zählt und zehn Prozent zum Industrieumsatz beisteuert, drosselte seine Produktion um 1,1 Prozent. [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie blieben im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal fast unverändert (–0,1 Prozent). Einem besseren Inlandsgeschäft (+0,5 Prozent) stand ein Rückgang der Auslandsumsätze gegenüber (–0,6 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Hauptgruppen schrumpften die Erlöse: In der Investitionsgüterindustrie verringerten sich die bereinigten Umsätze im vierten Quartal um ein Prozent. Der Grund für das Umsatzminus ist in erster Linie das schwache Inlandsgeschäft (–2,5 Prozent); die Auslandsumsätze blieben fast unverändert (–0,2 Prozent). Die Erlöse der Konsumgüterhersteller waren im vierten Quartal um 0,5 Prozent niedriger als im dritten Quartal. In- und Auslandsumsätze waren rückläufig (–0,3 bzw. –0,7 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie stiegen die Umsätze hingegen leicht um 0,6 Prozent. Die Erlössteigerung geht auf eine Verbesserung des Inlandsgeschäfts zurück (+2,3 Prozent); die Auslandsumsätze fielen geringer aus als im dritten Quartal (–0,8 Prozent).

### T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,2 ↘	-0,5 ↘	0,4 ↗	1,0 ↗	-0,8 ↘	0,1 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,2 ↗	-1,6 ↘	0,5 ↗	1,2 ↗	-0,9 ↘	0,0 ➡
Investitionsgüterproduzenten	0,5 ↗	2,5 ↗	-1,1 ↘	3,1 ↗	3,9 ↗	3,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	-1,8 ↘	-1,7 ↘	2,2 ↗	-1,9 ↘	-5,6 ↘	-3,2 ↘
darunter						
Chemische Industrie	1,4 ↗	-1,4 ↘	0,4 ↗	4,3 ↗	1,8 ↗	3,2 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,6 ↗	4,0 ↗	-0,4 ↘	7,1 ↗	8,5 ↗	7,8 ↗
Maschinenbau	-0,6 ↘	2,2 ↗	-1,1 ↘	-0,6 ↘	0,9 ↗	1,0 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

### T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1 ↘	-0,4 ↘	-0,1 ↘	-0,2 ↘	-1,0 ↘	-0,3 ↘
Inland	0,4 ↗	0,1 ↗	0,5 ↗	0,5 ↗	0,3 ↗	0,6 ↗
Ausland	-0,4 ↘	-0,8 ↘	-0,6 ↘	-0,8 ↘	-2,1 ↘	-1,1 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,4 ↘	-0,4 ↘	0,6 ↗	-4,7 ↘	-3,6 ↘	-0,8 ↘
Inland	0,5 ↗	1,1 ↗	2,3 ↗	-3,3 ↘	-0,8 ↘	2,9 ↗
Ausland	-1,0 ↘	-1,5 ↘	-0,8 ↘	-5,7 ↘	-5,7 ↘	-3,6 ↘
Investitionsgüterproduzenten	0,6 ↗	0,4 ↗	-1,0 ↘	6,2 ↗	3,3 ↗	1,6 ↗
Inland	0,1 ↗	-2,1 ↘	-2,5 ↘	5,4 ↗	-0,2 ↘	-4,1 ↘
Ausland	0,8 ↗	1,9 ↗	-0,2 ↘	6,6 ↗	5,5 ↗	5,2 ↗
Konsumgüterproduzenten	-0,2 ↘	-1,4 ↘	-0,5 ↘	3,7 ↗	0,0 ➡	-1,8 ↘
Inland	0,5 ↗	0,3 ↗	-0,3 ↘	4,0 ↗	3,2 ↗	0,7 ↗
Ausland	-1,3 ↘	-4,0 ↘	-0,7 ↘	3,2 ↗	-4,6 ↘	-5,3 ↘
darunter						
Chemische Industrie	-0,3 ↘	-1,6 ↘	0,1 ↗	-9,1 ↘	-7,6 ↘	-2,9 ↘
Inland	-0,1 ↘	2,2 ↗	2,6 ↗	-11,1 ↘	-5,4 ↘	0,8 ↗
Ausland	-0,3 ↘	-3,1 ↘	-1,0 ↘	-8,3 ↘	-8,4 ↘	-4,4 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,4 ↗	-0,1 ↘	-0,2 ↘	10,6 ↗	5,8 ↗	4,0 ↗
Inland	0,8 ↗	-1,5 ↘	-2,3 ↘	10,6 ↗	2,9 ↗	-2,2 ↘
Ausland	1,8 ↗	0,6 ↗	0,9 ↗	10,6 ↗	7,2 ↗	7,1 ↗
Maschinenbau	-0,4 ↘	2,2 ↗	-1,4 ↘	1,0 ↗	1,7 ↗	0,8 ↗
Inland	-0,9 ↘	-2,5 ↘	-0,8 ↘	-0,9 ↘	-4,2 ↘	-5,8 ↘
Ausland	-0,1 ↘	4,6 ↗	-1,7 ↘	2,0 ↗	4,9 ↗	4,5 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,2 ↗	-0,6 ↘	3,4 ↗	0,7 ↗	0,2 ↗	3,4 ↗
Inland	0,1 ↗	-0,5 ↘	2,4 ↗	-1,3 ↘	-0,8 ↘	1,9 ↗
Ausland	0,3 ↗	-0,7 ↘	4,0 ↗	2,0 ↗	0,8 ↗	4,4 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,9 ↗	0,1 ↗	2,4 ↗	1,9 ↗	2,6 ↗	6,0 ↗
Inland	1,4 ↗	1,4 ↗	1,4 ↗	1,2 ↗	2,7 ↗	4,9 ↗
Ausland	2,4 ↗	-1,0 ↘	3,2 ↗	2,4 ↗	2,5 ↗	6,9 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-0,8 ↘	-0,7 ↘	5,0 ↗	-4,6 ↘	-3,2 ↘	3,3 ↗
Inland	-1,5 ↘	-2,9 ↘	3,7 ↗	-4,5 ↘	-4,9 ↘	-1,5 ↘
Ausland	-0,4 ↘	0,7 ↗	5,8 ↗	-4,7 ↘	-2,1 ↘	6,5 ↗
Konsumgüterproduzenten	-2,5 ↘	-2,6 ↘	2,0 ↗	15,7 ↗	2,6 ↗	-4,6 ↘
Inland	0,1 ↗	-1,2 ↘	3,3 ↗	-0,4 ↘	-1,0 ↘	1,4 ↗
Ausland	-3,3 ↘	-3,1 ↘	1,7 ↗	21,5 ↗	3,7 ↗	-6,3 ↘
darunter						
Chemische Industrie	2,3 ↗	0,9 ↗	1,5 ↗	0,5 ↗	2,1 ↗	6,2 ↗
Inland	1,8 ↗	4,3 ↗	0,0 ➡	-1,3 ↘	3,6 ↗	6,4 ↗
Ausland	2,5 ↗	-0,8 ↘	2,4 ↗	1,4 ↗	1,3 ↗	6,1 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,2 ↘	3,0 ↗	11,9 ↗	-8,5 ↘	0,8 ↗	15,3 ↗
Inland	-1,9 ↘	1,2 ↗	9,1 ↗	-5,8 ↘	0,0 ➡	8,0 ↗
Ausland	0,9 ↗	4,2 ↗	13,7 ↗	-10,2 ↘	1,3 ↗	20,3 ↗
Maschinenbau	-1,0 ↘	-3,8 ↘	-0,6 ↘	-0,1 ↘	-5,9 ↘	-4,6 ↘
Inland	-0,2 ↘	-8,1 ↘	0,5 ↗	-4,4 ↘	-10,5 ↘	-7,0 ↘
Ausland	-1,4 ↘	-1,6 ↘	-1,1 ↘	2,3 ↗	-3,5 ↘	-3,4 ↘

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

**T 5** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,1 ↗	-0,4 ↘	-0,2 ↘	0,2 ↗	-0,3 ↘	-0,2 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,1 ↘	-0,8 ↘	0,1 ↗	-1,8 ↘	-1,7 ↘	-0,6 ↘
Investitionsgüterproduzenten	0,5 ↗	0,8 ↗	-0,6 ↘	2,8 ↗	2,4 ↗	1,4 ↗
Konsumgüterproduzenten	-0,1 ↘	-1,6 ↘	-0,3 ↘	1,3 ↗	-0,9 ↘	-1,5 ↘
darunter						
Chemische Industrie	-0,2 ↘	-1,5 ↘	0,0 ➡	-4,0 ↘	-3,8 ↘	-1,9 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,2 ↘	-0,5 ↘	-1,8 ↘	1,2 ↗	-0,7 ↘	-1,8 ↘
Maschinenbau	1,9 ↗	2,5 ↗	0,4 ↗	6,1 ↗	7,5 ↗	6,7 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (➡).

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im vierten Quartal 2016 um 3,4 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Aus dem In- und Ausland gingen mehr Bestellungen ein als im dritten Quartal (+2,4 bzw. +4 Prozent).

In allen drei Güterhauptgruppen erhöhte sich die Nachfrage. Den größten Zuwachs gab es in der Investitionsgüterindustrie; die bereinigten Auftrags-eingänge lagen im vierten Quartal um fünf Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Das Ordervolumen aus dem In- und Ausland stieg (+3,7 bzw. +5,8 Prozent). Vorleistungsgüter wurden ebenfalls stärker nachgefragt als im dritten Quartal (+2,4 Prozent; Inland: +1,4 Prozent, Ausland: +3,2 Prozent). In der Konsumgüterindustrie gingen im vierten Quartal zwei Prozent mehr Bestellungen ein als im Vorquartal. Das Inlandsgeschäft verbesserte sich um 3,3 Prozent und das Auslandsgeschäft um 1,7 Prozent.

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen waren die bereinigten Auftragseingänge im vierten Quartal höher als im Vorquartal. Besonders kräftig fiel der Zuwachs bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen aus (+12 Prozent). Die Nachfrage aus dem In- und Ausland zog deutlich an (+9,1 bzw. +14 Prozent). In der Chemischen Industrie stieg das Ordervolumen um 1,5 Prozent, was auf eine Zunahme der Auftragseingänge aus dem Ausland zurückzuführen ist (+2,4 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland blieben unverändert. Im Maschinenbau war die Nachfrage hingegen erneut rückläufig (-0,6 Prozent). Während sich das Inlandsgeschäft gegenüber dem Vorquartal leicht erholte (+0,5 Prozent), ging das Ordervolumen aus dem Ausland um 1,1 Prozent zurück.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** blieb im vierten Quartal fast unverändert. Sie lag kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent unter dem Niveau des dritten Quartals [→ Tabelle T 5]. In der Investitionsgüterindustrie wurden 0,6 Prozent we-

niger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. In der Konsumgüterindustrie war ein leichter Rückgang um 0,3 Prozent zu verzeichnen. Nur in der Vorleistungsgüterindustrie erhöhte sich das Arbeitsvolumen geringfügig (+0,1 Prozent).

### **Bauhauptgewerbe: Umsätze niedriger, Auftragseingänge höher als im Vorquartal**

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von fünf Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2016 rund 63 Prozent im Bauhaupt- und 37 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verringerten sich im vierten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorquartal um 2,1 Prozent [→ Tabelle T 6]. Für das dritte Quartal war ebenfalls ein Rückgang der bereinigten Umsätze errechnet worden (-1,3 Prozent), nachdem es zuvor vier Anstiege in Folge gegeben hatte. Die Erlöse gaben im Hochbau (Umsatzanteil 2016: 49 Prozent) im Vergleich zum Vorquartal um 2,5 Prozent nach. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2016: 51 Prozent) verminderten sich die baugewerblichen Umsätze im vierten Quartal 2016 um 1,8 Prozent. Die stärksten Umsatzrückgänge errechneten sich für den öffentlichen Hochbau sowie den gewerblichen Tiefbau (-9,9 bzw. -6,1 Prozent). Im Straßenbau sowie im sonstigen öffentlichen Tiefbau gaben die Erlöse um weniger als ein Prozent nach. Lediglich im Wohnungsbau übertrafen die Umsätze das Vorquartalsergebnis leicht (+0,7 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigte sich für das dritte Quartal 2016 dagegen eine deutliche Umsatzsteigerung (+5,7 Prozent). Damit sind die ausbaugewerblichen Umsätze im Vergleich zum Vorquartal zum dritten Mal in Folge gestiegen.

**T 6** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,4 ↗	-1,3 ↘	-2,1 ↘	4,3 ↗	2,7 ↗	-0,1 ↘
Hochbau	1,8 ↗	-2,0 ↘	-2,5 ↘	7,4 ↗	5,3 ↗	-0,2 ↘
Öffentlicher Hochbau	-2,5 ↘	-7,8 ↘	-9,9 ↘	-5,6 ↘	-12,1 ↘	-18,6 ↘
Gewerblicher Hochbau	2,6 ↗	-0,9 ↘	-2,3 ↘	5,5 ↗	7,5 ↗	1,3 ↗
Wohnungsbau	3,1 ↗	-0,4 ↘	0,7 ↗	18,5 ↗	13,0 ↗	8,2 ↗
Tiefbau	0,9 ↗	-0,7 ↘	-1,8 ↘	1,5 ↗	0,4 ↗	0,0 →
Gewerblicher Tiefbau	-5,0 ↘	-9,6 ↘	-6,1 ↘	-7,4 ↘	-19,8 ↘	-20,8 ↘
Straßenbau	2,9 ↗	-0,1 ↘	-0,8 ↘	7,1 ↗	7,9 ↗	5,6 ↗
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,7 ↗	5,8 ↗	-0,3 ↘	0,2 ↗	7,3 ↗	10,0 ↗
Ausbauwerke	1,2 ↗	3,9 ↗	5,7 ↗	0,6 ↗	5,9 ↗	10,9 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

**T 7** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	9,2 ↗	-2,6 ↘	2,3 ↗	31,6 ↗	21,3 ↗	14,1 ↗
Hochbau	14,2 ↗	-5,6 ↘	1,4 ↗	40,0 ↗	24,1 ↗	12,8 ↗
Öffentlicher Hochbau	11,6 ↗	30,7 ↗	7,8 ↗	28,3 ↗	63,2 ↗	52,9 ↗
Gewerblicher Hochbau	-0,7 ↘	-9,9 ↘	3,2 ↗	20,6 ↗	4,1 ↗	-5,3 ↘
Wohnungsbau	36,9 ↗	-16,9 ↘	-5,0 ↘	76,1 ↗	30,9 ↗	16,2 ↗
Tiefbau	4,3 ↗	0,6 ↗	3,1 ↗	23,7 ↗	18,6 ↗	15,3 ↗
Gewerblicher Tiefbau	2,2 ↗	-11,9 ↘	2,8 ↗	19,4 ↗	0,1 ↗	-3,8 ↘
Straßenbau	2,3 ↗	5,1 ↗	2,7 ↗	20,0 ↗	19,8 ↗	14,8 ↗
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	10,3 ↗	2,9 ↗	4,2 ↗	35,8 ↗	35,1 ↗	36,8 ↗

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

Die Nachfrage nach Bauleistungen ist im Bauhauptgewerbe im vierten Quartal 2016 gestiegen. Mit Ausnahme des dritten Quartals 2016 hat sich damit das Ordervolumen seit Anfang 2015 im Vorquartalsvergleich kontinuierlich verbessert. Die **Auftragseingänge** lagen um 2,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau legten die Bestellungen zu (+1,4 bzw. +3,1 Prozent). Die höchsten Zuwächse errechneten sich für den öffentlichen Hochbau sowie den sonstigen öffentlichen Tiefbau (+7,8 bzw. +4,2 Prozent). Weniger Aufträge wurden dagegen

im Wohnungsbau registriert (-5 Prozent). Hier liegt das Auftragsvolumen allerdings auf hohem Niveau. Die bereinigten Werte blieben nur hinter den sehr guten Ergebnissen des zweiten und dritten Quartals 2016 zurück.

Der Umsatzrückgang im Bauhauptgewerbe ging mit einer Reduzierung der **geleisteten Arbeitsstunden** im Vergleich zum dritten Quartal 2016 einher. Das Arbeitsvolumen sank saison- und kalenderbereinigt um 1,2 Prozent [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden 1,8 Prozent weniger Stunden geleistet als im Vorquartal; im Tiefbau verringerte sich das Arbeitsvo-

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,9 ↗	-4,2 ↓	-1,2 ↘	3,0 ↗	-1,8 ↘	-1,7 ↘
Hochbau	0,4 ↗	-4,4 ↓	-1,8 ↘	5,1 ↗	-1,0 ↘	-3,0 ↓
Öffentlicher Hochbau	2,5 ↗	-3,0 ↓	-5,5 ↓	9,5 ↗	3,8 ↗	0,7 ↗
Gewerblicher Hochbau	-0,4 ↘	-5,6 ↓	-1,2 ↘	3,2 ↗	-3,5 ↓	-5,4 ↓
Wohnungsbau	0,4 ↗	-3,8 ↓	-0,7 ↘	5,3 ↗	-0,1 ↘	-1,8 ↘
Tiefbau	1,3 ↗	-4,0 ↓	-0,7 ↘	1,6 ↗	-2,5 ↓	-0,6 ↘
Gewerblicher Tiefbau	-3,1 ↓	-9,9 ↓	-2,5 ↓	-9,3 ↓	-18,1 ↓	-15,9 ↓
Straßenbau	4,0 ↗	-2,0 ↓	0,6 ↗	6,1 ↗	5,4 ↗	7,7 ↗
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,8 ↗	-2,5 ↓	-1,6 ↘	4,6 ↗	-0,2 ↘	0,0 →
Ausbaugewerbe	-0,5 ↘	0,6 ↗	0,5 ↗	-1,5 ↘	-0,8 ↘	0,0 →

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓)

lumen um 0,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden dagegen leicht an (+0,5 Prozent).

**Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Groß- und Kfz-Handel**

In den Dienstleistungsbereichen werden Konjunkturdaten für den Handel und für ausgewählte, überwiegend unternehmensnahe Dienstleistungsbereiche erhoben. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** im Handel entwickelten sich im vierten Quartal 2016 überwiegend günstig. Im Großhandel sind die Erlöse nach fünf Quartalen mit Umsatzrückgängen erstmals wieder gestiegen

(+1 Prozent). Im Kfz-Handel waren die Umsätze ebenfalls höher als im dritten Quartal (+0,6 Prozent) [→ Tabelle T 9]. Im Einzelhandel blieben die Erlöse unverändert. Diese Tendenz wird auch durch den GfK-Konsumklimaindex bestätigt, der im vierten Quartal nicht weiter stieg, jedoch weiterhin auf einem hohem Niveau lag. Das Gastgewerbe musste hingegen einen Umsatzrückgang hinnehmen (-1,7 Prozent).

In dem sehr heterogenen Bereich der „sonstigen“ Dienstleister, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, verlief die Entwicklung durchwachsen [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ waren die kalender- und saisonbereinigten

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-2,8 ↓	-4,4 ↓	1,0 ↗	-6,5 ↓	-9,8 ↓	-8,2 ↓
Einzelhandel	-0,2 ↘	1,0 ↗	0,0 →	1,8 ↗	1,8 ↗	0,6 ↗
Kfz-Handel	1,3 ↗	0,1 ↗	0,6 ↗	5,1 ↗	4,1 ↗	3,9 ↗
Gastgewerbe	0,1 ↗	-1,6 ↘	-1,7 ↘	1,7 ↗	0,2 ↗	-3,0 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).  
Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↓) oder 0 (→).

### T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016	Q2 2016	Q3 2016	Q4 2016
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	-2,2 ↓	-4,4 ↓	-2,3 ↓	2,9 ↑	-4,9 ↓	-9,9 ↓
Verkehr und Lagerei	-0,1 ↓	-1,2 ↓	1,0 ↗	1,8 ↗	0,3 ↗	-1,1 ↓
Information und Kommunikation	-8,4 ↓	-13,3 ↓	-10,4 ↓	1,3 ↗	-20,5 ↓	-32,1 ↓
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,1 ↗	-0,7 ↓	0,7 ↗	3,6 ↑	2,6 ↑	2,4 ↑
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	-0,4 ↓	-1,4 ↓	-2,0 ↓	7,5 ↑	2,3 ↑	-3,9 ↓

<sup>1</sup> Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

Umsätze im vierten Quartal um ein Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Die Erlöse der „freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, erhöhten sich ebenfalls (+0,7 Prozent). Einen Umsatzrückgang um zwei Prozent gab es hingegen im Bereich „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ – dazu zählen die Ver-

mietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Im Bereich „Information und Kommunikation“ nahmen die bereinigten Erlöse deutlich ab. Die Entwicklung in diesem Bereich wird jedoch durch einen erhebungsbedingten Sondereffekt beeinflusst, der sich auch auf das Gesamtergebnis der „sonstigen Dienstleistungsbereiche“ auswirkt.

### III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung steigt im vierten Quartal leicht.
- Die Arbeitslosigkeit liegt etwa auf dem Vorjahresniveau.
- Zum Jahresende erreicht die Teuerungsrate den höchsten Stand seit mehr als drei Jahren.
- In den Dienstleistungsbereichen und im Baugewerbe steigt die Wirtschaftsleistung.
- Vor allem der Großhandel und der Bereich Verkehr und Lagerei verzeichnen ein Umsatzplus.
- Die Bruttowertschöpfung der Industrie sinkt erneut.
- Umsätze und Produktion der Investitionsgüterproduzenten gehen zurück.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: BASF SE

Erschienen im April 2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.